

Bilder der Woche

Herausgegeben von der Wehrbetreuung der Luftwaffe

Folge 179 / 16. Mai 1943

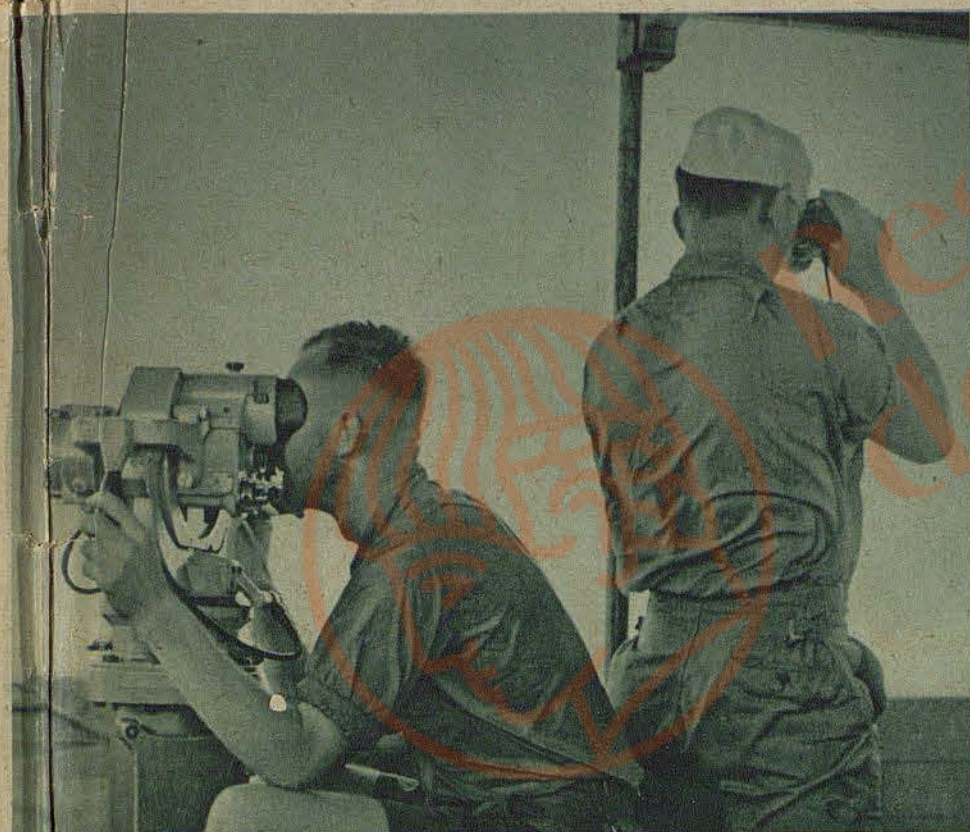
Hilfskreuzer

Verlag und Druck August Scherl Nachf. (Scherl-Bilderbleist), Berlin SW 68

Sogleich nach Eingang an gut sichtbarer Stelle aushängen



Ein Hilfskreuzer in Übersee



Guter Ausguck ist die Vorbedingung des Erfolges



Vernichtung eines Frachters durch Artilleriefeuer



Die Erlaubnis zur Eröffnung des Geschützfeuers erteilt nur der Kommandant



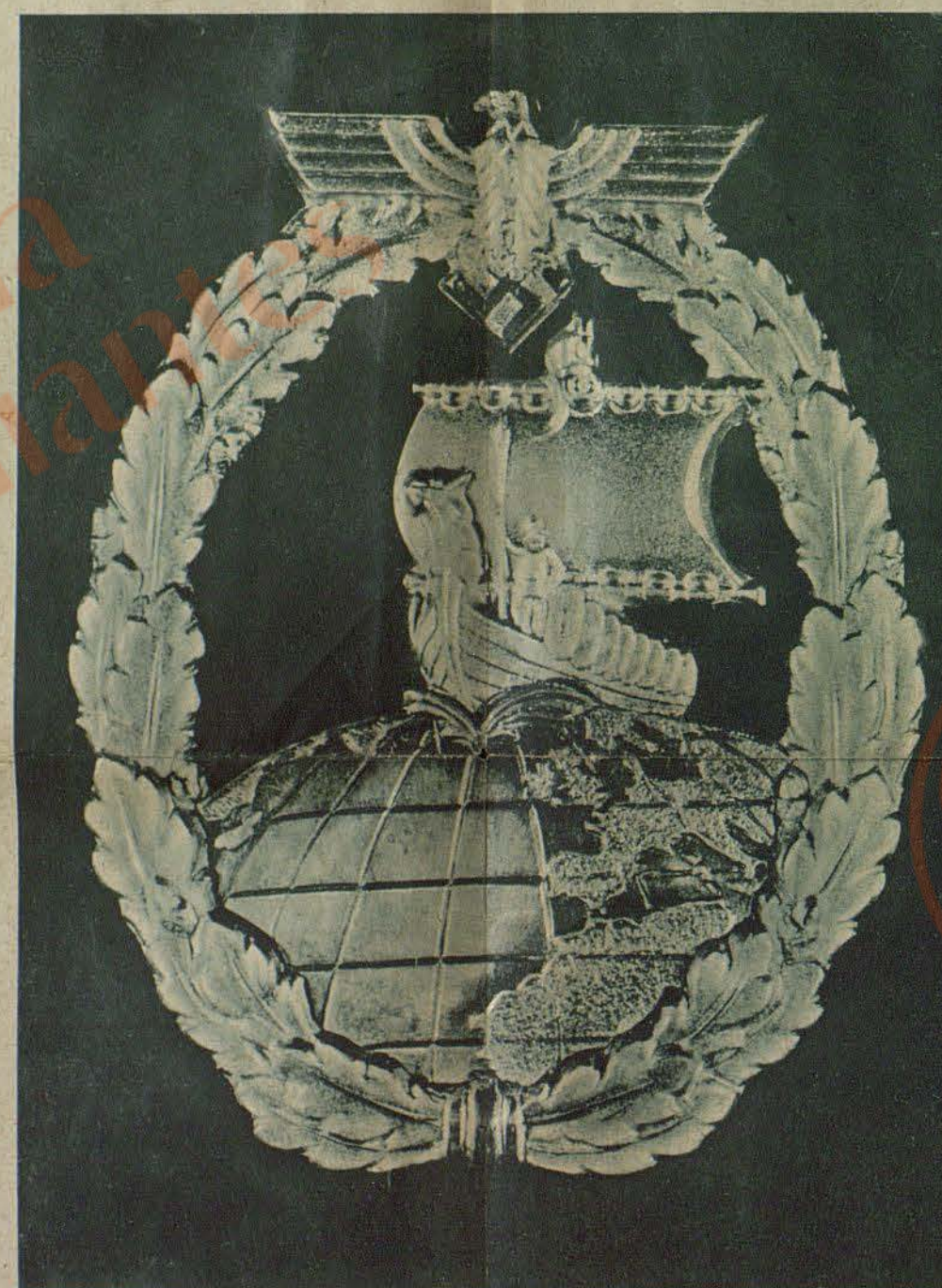
Ein aufgebrachter Dampfer wird versenkt; um die wertvolle Geschützmunition zu sparen, werden Sprengpatronen verwendet



Das Untersuchungskommando für den gestellten Dampfer geht an Bord



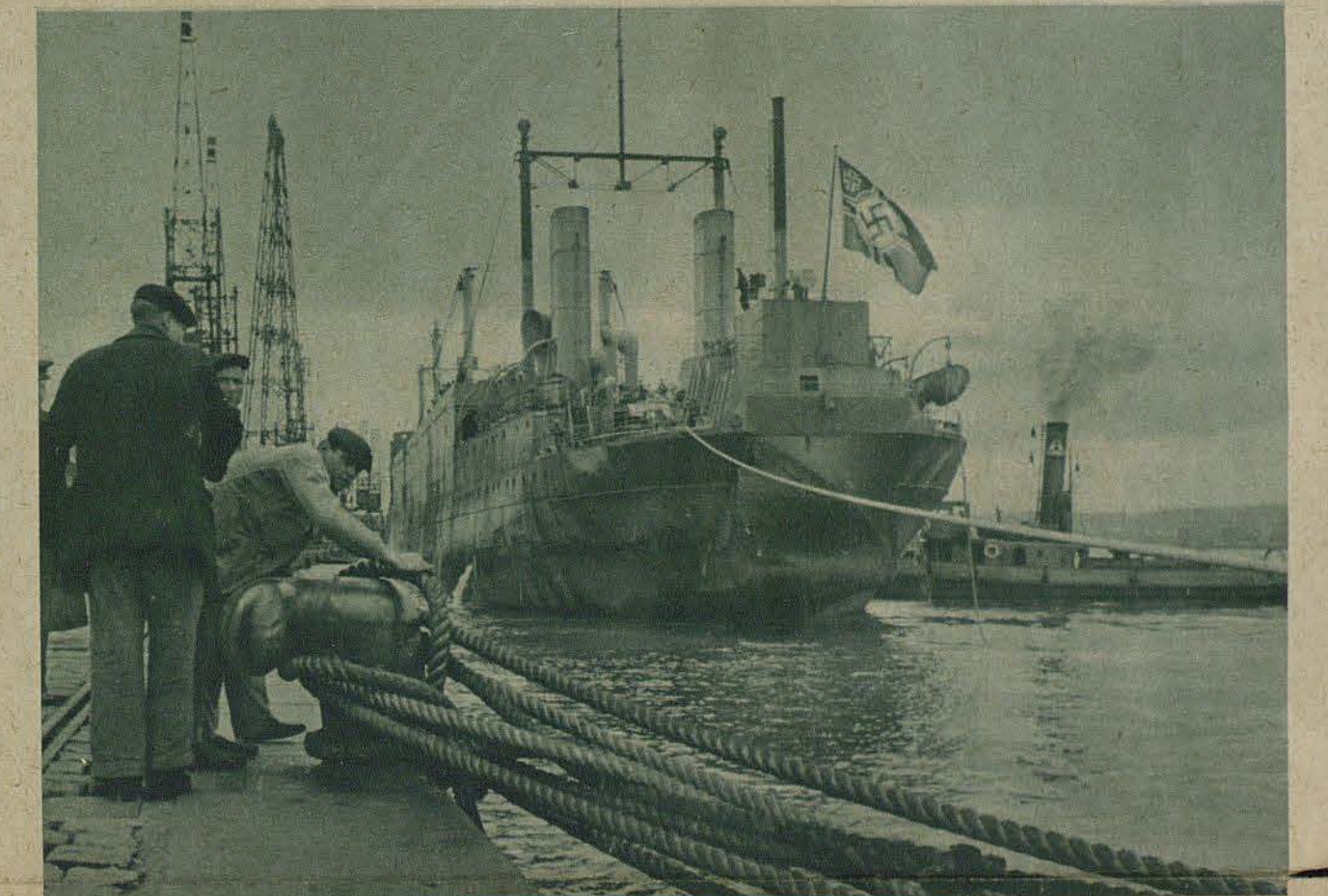
Niederholen der Flagge des feindlichen Frachters



Das Kriegsabzeichen für den Kreuzerhrieg

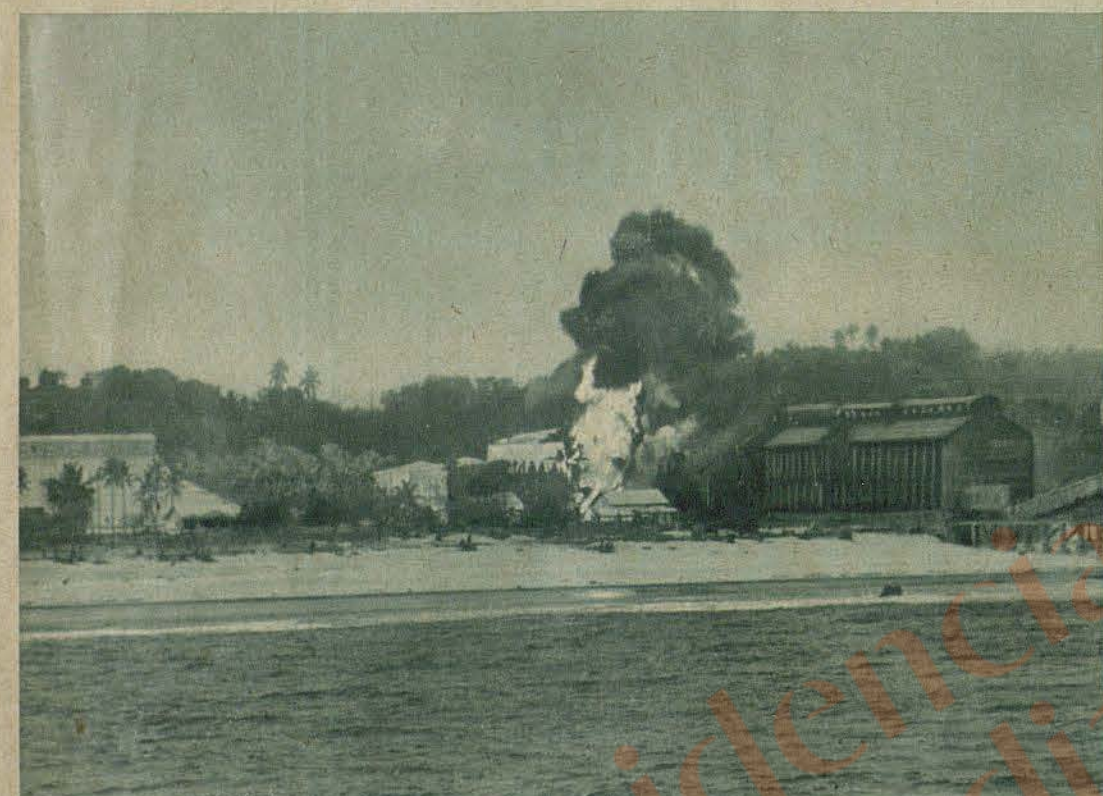


Die Ladung des gestellten Frachters wird untersucht und, soweit sie für den eigenen Gebrauch nützlich ist, vor der Verladung an Bord des Hilfskreuzers gebracht



Ein von einem Hilfskreuzer aufgebrachtes Walfangmutterchiff wird durch ein Prellenkommando in einen heimlichen Hafen gebracht

Bilder der Woche



Beschießung der Insel Nauru durch den deutschen Hilfskreuzer „Komet“



Landung auf einer Südpazifikinsel



Der Bordfunkler des Hilfskreuzers „Atlantis“
Herausgegeben von der Wehrbetreuung der Luftwaffe



Rettung der „Atlantis“-Besatzung durch mehrere deutsche U-Boote und ein italienisches U-Boot

Hilfskreuzer

Die Hilfskreuzer sind nicht etwa Handelsschiffe, die wie in alten Zeiten mit einem Kaperbrief auf Beutemachen ausfahren, sondern sie sind auf Grund des internationalen „Abkommens über die Umwandlung von Kauffahrtsschiffen in Kriegsschiffe“ als Kriegsschiffe anzusehen, die entsprechend bewaffnet und mit einer militärischen Besatzung bemannt sind. Der Befehlshaber muß im Staatsdienste stehen und ordnungsgemäß bestellt sein. Der Hilfskreuzer hat die Kriegsflagge zu führen und bei allen seinen Unternehmungen die Kriegsgesetze zu beachten, die für die deutsche Kriegsmarine in der Preisordnung zusammengefaßt sind und in Untersuchung, Versenkung oder Aufbringung der feindlichen Handelsschiffe bestehen. Das Aufbringen feindlicher Handelsschiffe ist nicht die einzige Aufgabe der Hilfskreuzer. Sie haben in weit auseinander-

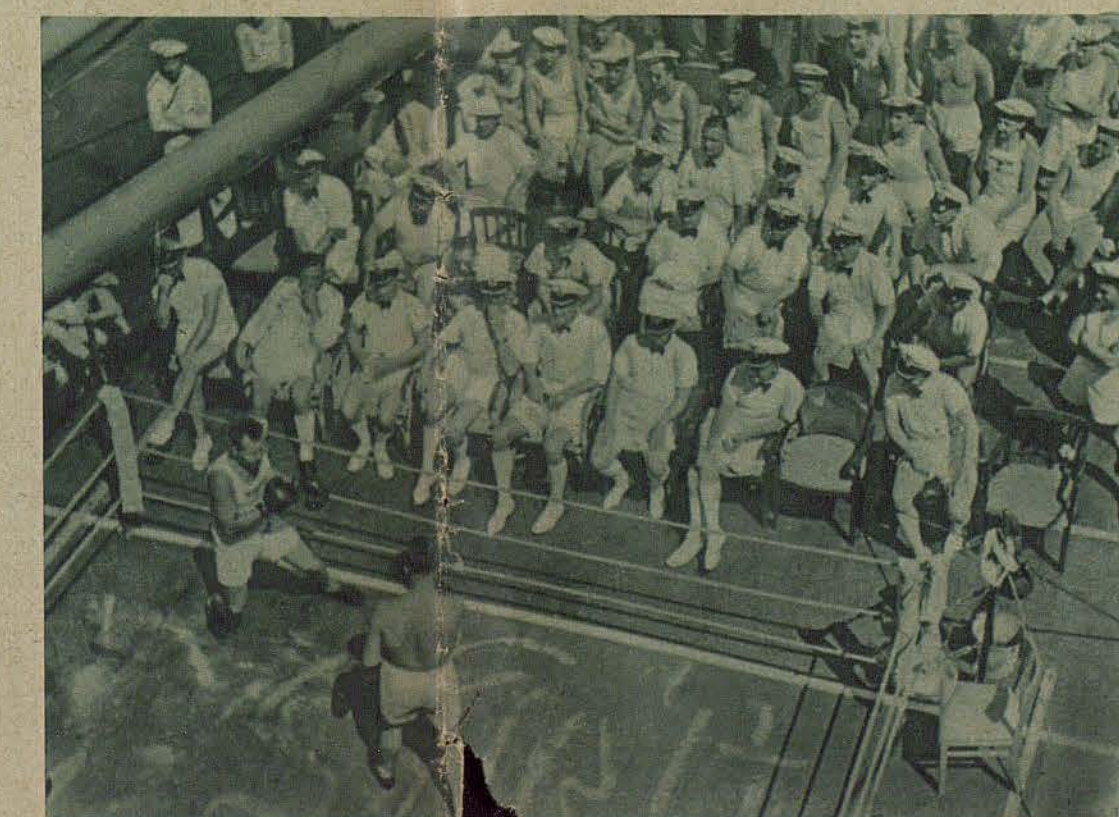
liegenden Seegebieten den Feind dauernd zu beunruhigen, seine Schutzstreitkräfte zu binden und sollen ihn zwingen, immer neue Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Dabei muß der Hilfskreuzer möglichst jede Kampfhandlung vermeiden, da er in Geschwindigkeit und Bewaffnung meist unterlegen und leicht verwundbar ist. Willenskraft, seemannisch militärische Begabung und Fingerspitzengefühl des Kommandanten und seiner Besatzung sind Voraussetzungen des Erfolges. Die Fahrten der Hilfskreuzer dehnen sich über alle Ozeane und bis zu Fristen von zwei Jahren aus. Die Einrichtung eines regelrechten Bordurlaubs sorgt neben Spiel, Sport, Bordbibliothek, ja sogar einer Bordzeitung für Entspannung der Besatzung und Erhaltung ihrer Leistungskraft.



Urlaub und Freizeit an Bord



Wahrheit oder Lüge? (Scherl-Bilderdienst, Berlin SW 68)



Verlag und Druck August Scherl Nachf. (Scherl-Bilderdienst, Berlin SW 68)